

- in den Untersuchungshaftanstalten eine Konzentration feindlich-negativer Kräfte vorhanden ist, die deliktbedingt, teilweise umfangreiche Erfahrungen in geheimdienstlicher Tätigkeit besitzen und

- diese und auch andere Inhaftierte aus unterschiedlichsten Motiven heraus, alles unternehmen, um die im Rahmen des Untersuchungshaftvollzuges sowie des gesamten Strafverfahrens eingesetzten operativen Kräfte, Mittel und Methoden kennenzulernen bzw. andere für sie wichtig erscheinende Informationen - z. B. über andere Inhaftierte - zu erlangen.

Neben der Erreichung persönlicher Vorteile verfolgen sie damit im wesentlichen 2 Zielstellungen:

1. Sind sie bestrebt, umfangreiche Kenntnisse und Informationen über örtliche Gegebenheiten der Untersuchungshaftanstalten, über Lücken im Sicherungssystem, über Angehörige der Linie XIV und über die politisch-operative Tätigkeit sowie den operativ-organisatorischen Arbeitsablauf und die Struktur der jeweiligen Untersuchungshaftanstalt zu gewinnen.

Betrachtet man dabei die Tatsache, daß in den Untersuchungshaftanstalten des MfS eine Reihe von Personen wegen begangener staatsfeindlicher Handlungen inhaftiert sind, daß die Anzahl von Inhaftierten aus nichtsozialistischen Ländern - besonders der BRD und Westberlin - zugenommen hat und verschiedentlich auch Bürger der DDR nach ihrer Strafverbüßung und Aberkennung der Staatsbürgerschaft der DDR in die BRD entlassen werden, so kann und muß man davon ausgehen, daß diese Personen zum großen Teil auch bereit sind, bei einer Konfrontation mit bzw. Befragung durch imperialistische Geheimdienste ihre Kenntnisse und gesammelten Informationen an diese